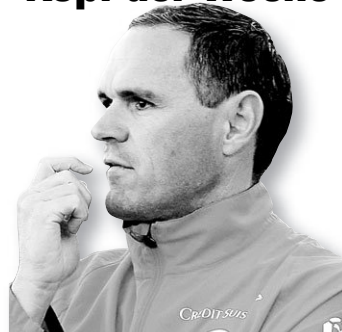


Kopf der Woche



Will die U21-Fussballnati an die EM führen: Pierluigi Tami

DIE ZUKUNFT der Fussballnation Schweiz liegt in seinen Händen: Pierluigi Tami. Der 48-jährige Tessiner sitzt neu auf der Trainerbank der U21-Auswahl.

Er kenne die Mehrheit der Mannschaft bereits, sagt Tami nach der Nominierung. Die meisten seiner Schützlinge hat er zuletzt für das U18-Team zuständig in den Nachwuchs-Nationalmannschaften kennen

gelernt. Seit 2003 arbeitet Tami beim Schweizerischen Fussballverband (SFV). Für Othmar Hitzfeld beobachtete er beispielsweise künftige Gegner der Schweiz, studierte ihre Taktik und Spieltechnik. Technik, die er einst selbst auf dem Spielfeld angewendet hatte. "Pier" Tami trat das runde Leder erst beim FC Tenero, dann in Chiasso, Locarno, Bellinzona und Lugano. Als Aktiver hielten sich sei-

ne Erfolge in (Kantons-)Grenzen, als Coach will er hoch hinaus. Sein erklärtes Ziel sind die U21-Europameisterschaften 2011 in Dänemark. "Dafür müssen wir vorallem körperlich fit sein." Die Nachwuchstalente sollen in ihren Clubs regelmässig zum Einsatz kommen, damit sie auch auf dem internationalen Parkett mithalten können, erklärt Tami seine Strategie. Am kommenden 12. August bestrei-

tet er in Schaffhausen im Rahmen der EM-Qualifikation gegen Estland sein erstes Spiel in der neuen Funktion. Die Vorbereitungen dafür laufen auf Hochtouren. "Die Organisation des U21-Nationalteams kann mit der A-Mannschaft verglichen werden", weiss Tami. Auf den Spielern, aber auch auf dem Trainer lastet das Urteil der Öffentlichkeit – bei Erfolgen wie bei Niederlagen. **mb**